

## Engagiert gegen übertriebene staatliche Bevormundung

Dr. Michael Gleau im Gespräch mit der Landtagsabgeordneten Julika Sandt (FDP)

*Bei der Landtagswahl im September vergangenen Jahres gelang der ehemaligen Leiterin der KZVB-Pressestelle Julika Sandt der Sprung ins Maximilianeum. Dr. Michael Gleau, KZVB-Referent für Öffentlichkeitsarbeit, sprach mit der FDP-Politikerin über ihre bisherigen Erfahrungen im bayerischen Landtag.*

**Gleau:** Sind Sie schon im Alltagsgeschehen des Landtags angekommen?

**Sandt:** Um einem Politiker-Klischee gerecht zu werden, will ich diese Ja/Nein-Frage mit einem entschlossenen „Sowohl als auch“ beantworten: Politisch bin ich seit dem ersten Tag mitten im Geschehen. Das Schöne an einer kleinen Fraktion ist, dass jeder von uns viele Anträge einbringen kann und im Plenum oft zu Wort kommt. Trotzdem finde ich den Begriff „Alltagsgeschehen“ nicht treffend für mein neues Leben als Abgeordnete. Jeder Tag sieht anders aus: von Kulturpreisverleihungen über gesundheitspolitische Diskussionen, von Grußworten bei Lehrerverbänden bis zum Neujahrsempfang der Feuerwehr, von der Unterstützung von Jugendparlamenten bis hin zum Beantworten von Interviews für kzvb TRANSPARENT...

**Gleau:** Welche Aufgaben haben Sie?

**Sandt:** Ich bin Mitglied im Ausschuss für Bildung, Jugend und Sport – ein wichtiger Ausschuss, da über das Zukunftsthema Bildung auf Landesebene entschieden wird und wir hier große Reformen voranbringen wollen. Außerdem arbeite ich im Ausschuss für Eingaben und Beschwerden. Die Anliegen haben für die Bürger, die sich an uns wenden, meist eine große



*Bringt sich auch bei gesundheitspolitischen Fragen ein: Die ehemalige Leiterin der KZVB-Pressestelle und jetzige bayerische Landtagsabgeordnete Julika Sandt.*

Tragweite. Für die FDP-Fraktion fungiere ich als Sprecherin für Kultur-, Medien-, Jugend- und Sportpolitik. Selbstverständlich bringe ich mich auch ein, wenn es um gesundheitspolitische Fragen geht. Darüber hinaus vertere ich die Liberalen in verschiedenen Gremien, beispielsweise im Landesdenkmalrat.

**Gleau:** Welche Aufgaben finden Sie am spannendsten?

**Sandt:** Weil ich mit der übertriebenen staatlichen Bevormundung nicht einverstanden war und vieles ändern wollte, bin ich vor rund fünf Jahren in die FDP eingetreten. Viele Menschen in meinem Umfeld haben mich dafür belächelt, dass ich mich bei einer damals in Bayern noch erfolglosen Partei engagiert habe. Nachdem ich mich jahrelang mehr oder weniger theoretisch mit Politik beschäftigt habe, ist es jetzt umso aufregender zu sehen, wie Ideen praktisch umgesetzt werden. Schon während der Koalitionsverhandlungen hat jeder von uns dem Verhandlungsteam mit Positionspapieren inhaltlich zugearbeitet. Inzwischen sind die ersten Gesetze auf dem Weg.

**Gleau:** Sind Ihnen die Erfahrungen, die Sie bei den Zahnärzten beziehungsweise der Pressestelle gesammelt haben, in der politischen Arbeit von Nutzen?

**Sandt:** Na klar. Ich weiß mein Gegenüber einzuschätzen, wenn er mir mit derart investigativen Fragen auf den Zahn fühlt.

**Gleau:** Ich merke schon: Mit Sandt kommt man auf dem politischen Parkett nicht ins Rutschen. Vielen Dank für das Gespräch.